



Darstellung des Herrn von
Giovanni Bellini,
1460–1464,
Galleria Querini Stampalia
in Venedig



Diese beiden Bilder
sind nicht identisch.
Beim unteren Bild
haben sich insgesamt
sechs Fehler einge-
schlichen.
Schauen Sie genau
hin und überlegen
Sie, was sich im
Vergleich zum oberen
Bild geändert hat.

Das Fest der «Darstellung des Herrn» wird vierzig Tage nach Weihnachten als Abschluss der weihnachtlichen Feste gefeiert. Der früher gebräuchliche Name Mariä «Purificatio», erinnert an den jüdischen Brauch, auf den sich das Fest bezieht: Nach den Vorschriften des Alten Testaments musste die Frau ein Reinigungsoffer darbringen, normalerweise ein einjähriges Lamm, eine Felsen- und eine Turteltaube; für Arme genügten zwei Felsen- und zwei Turteltauben (3 Mose 12,6–8); Maria machte von diesem Armenrecht Gebrauch. Sie pilgerte also zu ihrer "Reinigung" in den Tempel nach Jerusalem und Jesus kam erstmals in die Stadt. Da Jesus der erste Sohn war, galt er als Eigentum Gottes und musste von den Eltern zuerst ausgelöst werden: er wurde zum Priester gebracht und vor Gott «dargestellt». Als die Eltern zu diesem Zweck in den Tempel kamen, begegneten sie dem betagten Simeon und der Prophetin Hanna, die erkannten, dass Jesus kein gewöhnliches Kind ist und ihn als den Erlöser Israels priesen (Lukasevangelium 2 21–40). (www.heiligenlexikon.de)